

Wetter erwiderte nichts. Schweigend ritten die drei weiter, dann jeder seinen besonderen Weg heimwärts.

Ob der Haß dieser drei edlen Ritter mit den brennenden Herzen dem jungen Volontär schädete, wird die nächste Zukunft lehren.

2.

Hilma von Malwiß' Eltern — Herr und Frau von Blomberg — waren vor einigen Jahren kurz nach einander gestorben und sie selbst war dadurch Eigentümerin von Babenhäuser geworden.

Sie hatte ihr Erbe einem Pächter übergeben, um es sich selbst und ihren Töchtern für alle Fälle zu sichern. Ihre Revenuen — sowohl aus ihrer bereits sehr umfangreichen Mitgift, wie aus der Pachtung Babenhäuser — brauchte Hilma für ihre und ihrer beiden Töchter Toiletten, für Schmuck und dergleichen vollständig auf;

vorwärts unberücksichtigt gelassen — eigentlich kein Fuß Erde, sein Zugel vom Hofe mehr sein Eigentum genannt werden konnte.

Wohin sollte, konnte diese Wirtschaft führen? Doch nur zur Erhaltung der Insolvenz und in Folge deren zur Expropriation des Grundbesitzes.

Wie seit langen Jahren üblich, kam eines Tages, sobald der Frühling ernstlich seinen Einzug gehalten hatte, Herr Adalbert von Sebnitz auf dem Musterhose an, um daselbst als intimer Freund des Gutsbesizers für längere Zeit sich häuslich niederzulassen.

„Komme direkt von Paris, meine Gnädige,“ begrüßte er Frau von Malwiß. „Einen köstlichen Winter habe ich dort verlebt — ja, es giebt eben nur ein Paris!“

„Man sieht es Ihnen an, Herr von Sebnitz: Sie scheinen das Leben in dem verführerischen Babel mit vollen Zügen genossen zu haben.“

„Warum lebt man denn, meine gnädige Frau, als um sein Leben zu gehen? — Nicht jedem Menschen ist es vergönnt, sich so wunderbar zu entfesseln, wie Sie es vermocht. Aber was thun die Jahre! — Ich fühle mich noch sehr jung im Herzen, und das ist ja doch wohl die Hauptsache.“

gebrachten Lebens und vollgültigster Leidenschaft jeder Art. „Wie geht es Herbert — hoffentlich gut?“ „Ach, mein lieber Sebnitz, er ist ein finsterner Mann geworden, wortfarg und noch weit jähorniger als je vorher.“

„Wo nur diese Sebnitz-Meront — so heißt sie ja wohl jetzt — eigentlich sich aufhalten mag? — Allen Anschein nach lebt sie fortwährend im Auslande, man müßte doch sonst irgend eine Spur von ihr entdecken können.“

„Auch ich finde Ähnlichkeit in seinen Zügen mit irgend Jemandem, kann aber nicht darauf kommen,“ entgegnete Frau von Malwiß. „Der junge Mann ist Volontär bei uns.“

„Ah! mein lieber Malwiß!“ rief Sebnitz. „Guten Tag, alter Junge, da bin ich wieder! — Siehst Du, ich bleibe Dir treu; seit drei Jahren war ich nicht hier, hoffe Dir dafür heute willkommen zu sein.“

„Nun — Meront — Meront...“ meinte Sebnitz nachdenklich. „Ich glaube Sie schon einmal gesehen zu haben, mein Herr, doch kann ich mich nicht erinnern.“

„Ah! habe noch nicht das Vergnügen gehabt,“ fiel Vincenz ein, verbogte sich und verließ den Salon. Auch Hilma ließ die beiden Freunde allein.

„Na, alter Freund, nun brichte mal: wie geht es Dir? — Du machst ja ein merkwürdig finsternes Gesicht, siehst zehn Jahre älter aus als Du bist.“

„Natureslement ist dann Fortuna mir treu und hold geblieben, nachdem ich dem Amor und der Venus die Thür gewiesen hatte; das Jezu bringt ja auch mehr ein und macht zufriedener als die Liebe.“

„Ja, ja, Du hast auch immer ein merkwürdiges Gesicht!“ seufzte Malwiß. „Hast wohl wieder arg behalten müssen? — Na, das wird sich ja auch mal ändern.“

„Ja, ich habe mich arg derangirt und mir vorgenommen, überhaupt nicht mehr zu spielen.“ „So, so...“ — könnte es gelehrt von Sebnitz' Lippen. Er wußte es besser. — „Deine Nase noch nicht verlobt?“ fragte er, um für den Augenblick ein anderes Thema anzuschlagen.

„Denke auch, hast Anspruch auf einen andern Schwiegerohn, als den viden Pommitz, Nase muß höher hinaus.“

„Eine reiche Heirat wäre mir auch lieb — wird sich ja wohl auch machen.“ — Als Meront aus dem Salon getreten war, um nach seinen Zimmern zu gehen, begegnete Nase und Emmy ihm auf der Treppe.

Vincenz reichte beiden Damen die Hand und wechselte einige freundliche Worte mit ihnen. Nase's schönem Gesicht war tief erglüh, als er vor ihr stand, doch Meront achtete nicht darauf; er blickte in Emmy's braune Augen und forschte dort nach Verständnis.

Gegen Kopfschmerzen. Ihre Schweizerpillen haben bei mir sehr gut gewirkt. Eine Schachtel hat mich von heftigen Kopfschmerzen, verbunden mit harter Verstopfung, befreit und spreche ich Ihnen hiermit den besten Dank aus.

Börsen-Bericht. Stettin, 27 Februar. Wetter etwas Schnees. Temp. + 1° R. Barom. 28.4. Wind NO.

Bekanntmachung. Sonnabend, den 1. März, Vormittags 10 Uhr, werden im Neuhof, Roggenfeld 20-21, Roggen-Aeide, Kuttel, Roggen- und Hafer-Spreu, sowie Heu- und Strohsacke gegenfällige Baarzahlung veräußert werden.

Credit-Verein zu Stettin. Eingetragene Genossenschaft. Freitag, den 7. März, Abends präzis 7 Uhr, im Börsensaal: General-Versammlung, zu der die Mitglieder der Genossenschaft hiermit eingeladen werden.

Bäckerei. Beabsichtige auf meinem Grundstücken, an der Verkehrs-reichen Chaussee unmittelbar vor Stettin, eine Bäckerei anzulegen, ein Materialwaaren-geschäft, könnte vortheilhaft damit verbunden werden.

Das Komitee der Bürger hat zum Sonnabend, den 1. März, im Wolffschen Garten in der Birkenallee ein

Bürgerfest, bestehend in Abendessen und Tanz,

arrangirt. Herr R. Grassmann, der Vorsitzende des Komitees, hat den Wolffschen Garten und Saal für diese Privat-Gesellschaft gemiethet, die Musik engagirt und ladet die geehrten Mitbürger mit ihren Familien zu diesem Feste ein.

Billette für das Abendessen zu 1 Mk. 75 Pf. sind in den Expeditionen dieses Blattes, Schulzenstraße 9, Kirchplatz 3 und bei Herrn Schlächtermeister A. Poppe, gr. Laßbude 86, zu haben. Ohne Billet wird Niemand zugelassen.

Das Bürger-Komitee. R. Grassmann.

MEYERS HAND-LEXIKON Dritte Auflage. Vorrätig in allen grössern Buchhandlungen. gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

Stettiner Kirchbau-Lotterie.

Das Loos kostet 1 Mark! Obriqkeitlich genehmigt. Erster Hauptgewinn: Ein vollständiges Mobiliar nebst keinen-Einrichtung.

Großer Heiz- u. Ventilations-Effekt ohne Rauch, Riß oder Staub. Ventilations-Gas-Ofen für Zimmer, Schulen, Kirchen u. Patentirt im In- und Auslande. Robert Kutscher in Leipzig. Projekte gratis und franco.

Ergänzungsband zum Handbuch des Theater-Wis- und Nützlichkeits von Franz Gillardone. Herausgeber und Redakteur der 'Illustrierte Zeitschrift für die Deutsche Theaterwelt'.

R. Grassmann's Papierhandlung, Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3-4, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Schreibebüchern in allen Einheiten, wie einfache Linien in verchiedenen Weiten, Doppellinien für Deutsch und Latein (mit und ohne Nützlichkeitslinien).

Hans Maier, Ullrichstr. D. Direkter Import ital. Produkte, liefert franco, l. b. Ankauf garantirt, ausgewachsene ital. Hühner und Hähnen.

Für Maucher! Porzellan 50, 80, 100, 120, 150, mittelfest und leicht, Maryland 70, 80, 100, 120, 150, sehr milde, Barinas-Kanaster 120, 150, d. hochfeine Qualität.

die leibste Abhängigkeit, die er an sie anders als an eine Freundin Ise's dachte.

Nachdem der junge Mann sich entfernt, sagte Ise halblaut zu Emmy's Müttern:

„Fühle, wie mein Herz pocht, Emmy: wie kann man nur so rasch einen Mann so lieben lernen?“

„Er verdient Deine Liebe, Ise, und ich glaube, Du würdest mit ihm recht glücklich werden.“

„Aber, Kind, er liebt mich ja nicht!“ rief Ise schmerzlich aus. „Nein, er liebt mich nicht, sonst müßte er es wissen, daß mein Herz ihm gehört! Emmy, Emmy, ich werde elend, wenn er mich nicht lieben lernt. Was soll ich thun, um mir sein Herz zu gewinnen? Ich möchte die Schönste, die Beste aller Frauen sein, um ihn mir zu gewinnen. Ach Emmy, wenn Du wüßtest, wie unglücklich unerwiderte Liebe macht!“

„Bist Du nicht schön, Ise, nicht unendlich liebenswerth? — Glaube mir, er liebt auch Dich und hält sich nur zurück, weil er fürchtet, der Bürgerliche dürfe nicht um die Hochgeborenen werben. Ich habe oft genug es beobachtet, wie innig sein seelenvolles Auge auf Dir ruhte, und wie oft hat er mit kaum verhohlenen Entzücken über Dich zu mir gesprochen! Ise, er liebt Dich! — Ich fühle es, daß er Dich innig liebt.“

Wäre Ise nicht so sehr mit sich selbst beschäftigt

gewesen, mit ihrem eigenen zagenen und besonnenen Herzen, sie hätte empfinden müssen, daß das, was ihre Freundin soeben gesagt, aus einem leidenden, tieftraurigen Herzen kam, doch sie ahnte ja nicht, daß Emmy Müttern eine heisse Vereinfachung verbrachte und in ihrem Herzen allein verschloß, um nicht das Glück der Freundin zu trüben. Emmy wußte es wohl, daß Ise sie an Schönheit übertraf, und sah es als selbstverständlich an, daß Vincenz ihr dieselbe vorzog.

Als — wenige Wochen nach des Volontärs Ankunft auf dem Musterhofe — Ise Malwitz ihr eines Abends unter Erzählen gestand, daß sie liebe — Vincenz liebe, da ward es auch ihr unter tiefem Schmerz klar, wie unendlich theurer ihr der junge Mann geworden. Von dem Augenblick an begrub sie jede Hoffnung, sie rief sich Alles ins Gedächtniß zurück, was ihr die Ueberzeugung geben mußte, daß Vincenz Ise's Liebe erwiderte.

Emmy war weit schüchtern als jene, war in stiller Zurückgezogenheit aufgezogen, seit etwa zwei Jahren erst lebte sie auf dem Musterhofe; Ise war eine blendendere Erscheinung als Emmy und diese würde nie geglaubt haben, daß ein Mann ihre Freundin verschmähen könne, um ihr selbst Herz und Hand zu bieten. Sie fand es natürlich, daß Verten die schöne Tochter ihres Vormunds liebte.

„Ach Emmy, wenn Du wüßtest, was Liebe ist, Du würdest mich beklagen. nahm Ise wieder das Wort. „Ich habe keine Ruhe, keinen Frieden mehr, seit dies Gefühl für Vincenz mich beherzigt; ich schwankte zwischen Hoffen und Zweifeln, und hätte ich die Gewißheit, daß er mich nicht liebt, ich müßte sterben, Emmy!“

„Glaubst Du, daß man am gebrochenen Herzen stirbt, Ise? Ich glaube es nicht.“

„Du hast auch noch nicht geliebt, Kind, oder... liebst Du Müller? — Nein, nein, Du hättest mir es gesagt, wenn es so wäre, wie ich es Dir nicht verheimlichte, als die Liebe zuerst mich ergriff und wie wir es uns gelobt.“

„Müller ist mir mehr als gleichgültig!“

„Nach Deine Stunde wird schlagen, meine liebe kleine Emmy! — Ich habe schon manchen Mann kennen gelernt — Du kennst ja auch die meisten derselben, aber vergleiche Vincenz mit ihnen Allen, so wirst Du Dir sagen müssen, daß Keiner an ihn heranreicht; er hat Gemüth und Charakter, sein ganzes Wesen verräth, daß eine edle Mutter seine Erziehung geleitet. Mit welcher Liebe hängt er auch an dieser Mutter! — Zweimal wöchentlich erhält er Briefe von ihr, und wie diese ihn erfreuen, hast Du ja selbst gesehen. Als ich ihn neulich fragte, wie er es denn möglich mache, zweimal in jeder Woche die

Briefe seiner Mama zu beantworten, was er hier Neuenwertes erlebte, um davon seiner Mutter Mittheilung zu machen, da sagte er ganz erstaunt: „Wüßten Sie denn nicht, Bräutlein Ise, was Sie — getrennt von Ihrer Mutter — derselben schreiben sollten? — Ich denke, es giebt so unendlich viel, was wir — wenn auch nur heimlich, innerlich — erleben und geeignet finden, einer geliebten Mutter anzuvertrauen.“ — Ich dachte da bei mir, daß ich Mama nicht immer so offen von meinen Gefühlen unterrichten möchte. Ach Emmy, ich fürchte, Mama ist auf Vincenz nicht besonders gut zu sprechen!“

„Sie liebt Dich so innig, Ise, daß sie Deinem Glück gewiß nicht hinderlich sein wird,“ beruhigte Emmy die Freundin.

„Mama denkt anders, als Du und ich über das, was wir mein Glück nennen würden! — Noch gestern sagte sie sehr ernst, fast streng zu mir: „Ise, Du solltest nicht so über alle Maßen lebenswüthig gegen Herrn Verten sein; bedenke, daß er, wie groß auch seine Vorzüge sein mögen, doch immerhin nicht unserem Stande angehört. Bleib mir keine Ursache, dem jungen Manne fühlbar zu machen, daß er mir nicht willkommen sein würde!“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Gezogen vom 18.—20. Februar 1884.

(Ohne Garantie.)

(Schluß)

Table with 6 columns of numbers for the Ulmer Münsterbau-Lottery. Includes sub-sections for 'Münsterbau-Comité' and 'Gold- u. Silber-Lotterie'.

Table with 6 columns of numbers for the Stettiner Kirchbau-Lotterie.

Die Geldgewinne können vom 10. März an je am Montag, Mittwoch und Freitag bei der Kirchenstiftungs-Verwaltung Ulm gegen Aus-

Die Lose sind bezüglich der größeren Treffer (von 250 M an) durch die General-Agentur (Komtoir Donau-

Gewinne an Kunstwerken und kunstgewerblichen Gegenständen wolle man so bald als zulässig im Gewerbe-

Ulm, den 21. Februar 1884.

Stettiner Kirchbau-Lotterie. Ziehung 1. April 1884. Hauptgewinn Mark 5000, ferner 2535 Gewinne im Gesamtbetrage von 60,000 Mark.

Gold- u. Silber-Lotterie des Vereins für Errichtung von Kinderheilstätten. Ziehung vom 15. bis 20. März 1884. Hauptgewinne Mk. 50,000 u. 20,000.

Rob. Th. Schröder, Stettin. In meinem Schlage bei Barnimstreu, Stolzenburger Forst, verkaufe birchene Nutenben, Stangen u Bagendeicheln, Leiterbäumen etc., lieferne Stangen in allen Dimensionen, Stein- u. Strohdachplatten.

Baier. Bierkäse, jedes Stück elegant in Staniol verpackt, lohnenden Verkauft.

Robert Hess, Bamberg (Baiern). In Postkisten von ca. 70 Stück, à 5/2 S pro Stück, incl. Kiste gegen Nachnahme.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik von Max Borchardt, Bentlerstraße 16-18.

Eine Lokomobile, 25 H. P., mit 6 Ann. Lederdruck, gebraucht, aber sehr gut erhalten, offerirt billig. E. Franke, Berlin, N., Loebingerstraße 15.

Berliner Central-Pferde- u Zuchtvieh-Markt. Vom 3-6. März a. c. der erste diesjährige große Pferdemarkt auf unserem für diese Zwecke entsprechend neu eingerichteten Etablissement Alter Viehhof, Brunnenstraße, Statfanden wird.

Stettiner Kirchbau-Lotterie. Gewinne im Werthe von 5000 M., 2100 M., 900 M., 630 M., 500 M., 270 M., ferner 2530 Gewinne im Werthe von ca. 20,500 M. Ziehung am 1. April 1884.

Johann Hoff's Malzextract Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entzündung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutanwuch und unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen.

Johann Hoff, K. K. Hofflieferant. Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1. General-Depot für Pommern: Max Moecke, Hofflieferant, Stettin.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extrakt. Für Brust- und Lungenleiden, gegen veraltete Husten, Katarre, Kehlkopfentzündung, Stropheln von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen.

Hotel zur goldenen Weinstube in unveränderter Weise und unter Aufsicht meines ältesten Sohnes fortführe. Für das meinem Namen zu Theil gewordene Vertrauen noch bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch mich gültig zu übertragen.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich meine patentirten Nürnberger Sackuhren als eine Uhr für Jedermann in ff. Veredelung à Mk. 12.—, in hochfeiner Veredelung à Mk. 17.—.

Gustav Speckhart, Nürnberg, Hofuhrmacher. Ein junger Mann, 28 Jahre, bisher Werkmeister einer Dampf-Fräserei-Schneiderei, Delapour- und Bohrwerkst., Leiter zweier Gasmotoren, mit guten Zeugn. sucht eine ähnl. Stelle als Werkmeister oder Verwalter resp. Aufseher einer Fabrik.